

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 kr.

**No** 125. Vierunddreißigster Jahrgang. Dienstag den 28. Oktober 1873.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## Die Schultheissenämter

Hegnach, Höfen, Leutenbach, Neumersbach, Dederhardt, und das Stadtschultheissenamt Winnenden werden erinnert, die durch Erlaß v. 21ten Juli d. J. Amtsblatt Nr. 84, geforderte Anzeige in Betreff der Gebäudeeinschätzung auf 1874 ohne Verzug zu erstatten.

Den 25. Oktbr. 1873.

R. Oberamt  
Schüßler.

Waiblingen.

## An die Schultheissenämter.

Unter Bezugnahme auf in der Nr. 30 des Ministerialamtsblattes erschienene Erlasse wird Denselben Folgendes aufgetragen:

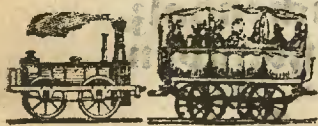
- 1., wegen der Heimathsverhältnisse des in Rußland verstorbenen angeblichen württemb. Staatsangehörigen **Carl Neßer** Bekanntmachung in den Gemeinden zu erlassen, und binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, ob und welches Ergebnis die dießfalls zugleich zu erlassenden Aufforderungen zu sachdienlichen Angaben gehabt haben, Seite 229.
- 2., Etwaigen Begehren nach Heimathschein von Schwangeren zur Aufnahme in die Gebäranstalt in Stuttgart nur unter der Voraussetzung des Nachweises der vorläufigen Zusage der Aufnahme in die Anstalt bis auf Weiteres zu entsprechen und Schwangere, von denen zu vermuthen ist, daß sie sich dahin begeben wollen, rechtzeitig Darüber zu belehren, wie sie in Ermanglung einer vorläufigen Zusage der Aufnahme unnachlässiglich Abweisung zu gewärtigen haben, daß sie dagegen in der klinischen Anstalt in Tübingen voraussichtlich leichter Unterkunft finden werden. Seite 233.

Den 25. Okt. 1873.

R. Oberamt.  
Schüßler.

Stuttgart.

## Verakkordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Backnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten von der 1. Abtheilung des 2. Arbeitslooses der Bau-Section Waiblingen zur Submission ausgebaut.



Dieses Arbeitsloos beginnt bei Kro. 32. auf der Markung Waiblingen und endigt bei Kro. 43 + 5 derselben Markung.

Daselbe ist somit 1105 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

|   |            |
|---|------------|
| 1., Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle | 31,610 fl. |
| 2., Brücken und Durchlässe                                  | 14,700 fl. |
| 3., Straßenbauten   | 2,710 fl.  |

Zusammen: 40,020 fl.

Die Pläne, der Voranschlag und die Bedingniß-Hefte können bei dem Eisenbahnbauamt Waiblingen eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abtreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bauarbeiten im 2. Arbeitsloos der Bau-Section Waiblingen versehen, spätestens bis

Freitag den 7. November 1873.

Mittags 12 Uhr

Bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 23. Okt. 1873.

R. Württ. Eisenbahnbau-Commission.  
Klein.



Samstag Abend wurde durch einen hiesigen Bürger am Beinsteiner Thor ein grauer

# Pferds = Teppich

mit rohem Lauf gefunden.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann es bei der unterzeichneten Stelle gegen Einrückungsgebühr abholen.

Neustadt den 27. Oktbr. 1873. J. B.

Schultheißenamt  
Häfner.

Waiblingen.

## Einladung.

Durch das Dahinscheiden unseres alten Meistersängers **G. Schaal** veranlaßt, laden wir alle Sönger, welche unter seiner Direktion gesungen haben freundlich ein, sich zu einer Besprechung bei dem Söngerfreund **Christian Herzog** heute Abend 8 Uhr einzufinden.

Mehrere Sönger.

Waiblingen

Meinen sehr schönen 6 Kreuzer

## Reis

empfehle ich zu

fl. 9. — per Str.

|  |               |
|--|---------------|
| <b>Waizenbranntwein per Liter</b>      | <b>16 fr.</b> |
| <b>Weintrösterbranntwein per Liter</b> | <b>24 fr.</b> |
| <b>Hefenbranntwein per Liter</b>       | <b>36 fr.</b> |
| <b>95 96 % Weingeist per Liter</b>     | <b>32 fr.</b> |

Ph. Fried. Weiß, Wittwe.

Grumbach.

Ausgezeichnet schönen

## Reis

per Pfund 6 Kreuzer

den  $\frac{1}{8}$  Centner fl. 1. 12, den Centner fl. 9. 15.

**Nechten reinen Waizenbranntwein,**

per Liter 18, die Schenkmaas 30 Kreuzer

empfehl

Immanuel Gottlob Fischer.

Grumbach.

## Prima Traubenzucker

verkaufe ich, um vollends damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

Immanuel Gottlob Fischer.

**Flachs-, Hans-, Bergsönnerei, We-  
berei, Zwirneri & Bleicherei.**

von **A. Rädler & Co.**

in **Weiler und Bäumenheim,**

Post und Bahnhstation **Mertingen, Bayern.**

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß die Herren

**Oust. Gerhard in Winnenden,**

**Gg. Leopold in Großbottwar,**

**Weißmann in Backnang**

ermächtigt sind, für uns Flachs, Hans und Abwerg zum Ver-  
spinnen, Berweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu  
nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung  
der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise können jederzeit bei obengenannten Herren einge-  
sehen werden.

Waiblingen.

## Gewerbeverein

Samstag den 1. Nov. Abends  
8 Uhr im Gasthof zur Post  
**Plenarversammlung**  
des Gewerbevereins.

Tagesordnung:

1., Bericht über die Thätigkeit  
des Vereins am abgelaufenen Ve-  
reinsjahre.

2., Bericht über den Kassenstand.

3., Wahl des neuen Ausschusses.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder  
ladet zu zahlreicher Betheiligung ge-  
ein

der Aussch.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist beauftragt,  
die durch die Eisenbahn herausfallende  
4 Bäume auf dem Lang'schen Acker  
am Kemserweg zu verkaufen.

Liebhaber sind hieru auf

Dienstag den 28. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

freundlich eingeladen.

G. Ath. Fischer.

Schorndorf.



Zwei starke kräftige

Bugpferde,

samt Geschirr und



**Wagen**

verkauft billig

Posthalter **Hartmann.**

Schnaitz.

Wegen Abzugs wird an den Meist-  
bietenden verkauft:



Ein ziem-  
licher Vor-  
rath klein  
gespalten

**Buchenholz,**

**Faßdauben,**

ein ganz neues

**Faß**

im Gehalt von  $\frac{3}{4}$  Eimer, ein  
älterer aber brauchbarer **Sopha,**  
ein hübsches **Kinderwägle,** ein  
**Schreibpult** u. dergl Liebhaber  
wollen sich am 3. Nov. um 1 Uhr  
einfinden bei

Schulm. **Holzhäuer.**

Waiblingen.

Zwei solide

**Schlafgänger**

werden gesucht

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

2 neue

## Betten

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.



Waiblingen.

Einen guten

**Kunstherd**

mit 3 Häfen, sammt

**Waschfessel**

und

**Kaffeeherdchen**

gegenwärtig noch stehend, ist zum Verkauf ausgesetzt bei

**J. Soldan, 3. Rose****Sehr wichtig für Frauen.**

Diejenigen Frauen, welche an Entzündungen und Vorfälle leiden, werden ohne Bandagen und ohne Ringe gründlich geheilt von Frau

**Anna Braun,**

Cäcilienstraße 4 Heilbronn.

**Frau Braun**

kommt am 31. Oktbr. nach Cannstatt in Gasthof 3. Rose und ist von 8 Uhr an von allen Unterleibsleiden an Frauen zu sprechen.

**Ulmer Münsterloose**

à 35 fr. p. Stück

**Wildbader Kirchenbau-Loose**

à 35 fr. p. Stück

empfehlen

**C. F. Buch.****Briefkasten.**

Nachdem die österreichischen Gesandten in unsern Nachbar Orten, selbst auch in Stuttgart nur noch zu drei Kreuzer angenommen werden, wird die hiesige Einwohnerschaft darauf aufmerksam gemacht.

**Tages-Neuigkeiten.****Stuttgart, 23. Okt.** In dem Prozeß J. Süßkind und Comp. contra Stadtgemeinde Stuttgart über die Schadenersatzpflicht der Gemeinde wegen der im Süßkind'schen Laden im März verübten Blünderung wurde die Stadtgemeinde durch Urtheil der Civillammer des k. Kreisgerichtshofs zum Ersatz des Schadens (vorbehaltlich dessen Liquidation) verpflichtet. Es steht übrigens der Stadtgemeinde das Recht der Berufung an das Obertribunal zu. (W. Et.)**Schwurgerichtsverhandlungen.****Vietigheim, 22. Okt.** Vormittags. Anklagesache gegen die ledige Christiane Oster von Clebronn, DA. Brackenheim, wegen Kindsmords. Die Staatsbehörde vertritt Hr. Staatsanwalt Lämmert. Bertheidiger: Hr. RA. Kerker von Staufenheim. Die 22 Jahre alte Angeklagte, bisher gut prädicirt und nicht bestraft gesteht unter Thränen, daß sie am 8. August d. J. in ihrem elterlichem Hause geboren habe; die Geburt sei leicht von Statten gegangen, das Kind sei lebhaft gewesen und habe geschrien. Nachdem die Hebamme, ihre Mutter und Schwägerin, sie verlassen, habe sie etwa 10 Uhr Abends sich so von den Menschen und unserem Herrgott verlassen gefühlt und ihr Kind erwürgt. Sie habe es um den Hals gepackt und diesen zugebrocht. Als Grund führt sie in der Hauptsache Sorge für ihre und ihres Kindes Ernährung an. Ihre Mutter, welche ihr, trotzdem sie ihren Zustand längere keine besondere Vorwürfe machte, ist nicht besonders bemittelt, aber auch nicht mittellos. Der erhobenen Anklage führte der Herr Bertheidiger die für Annahme mildernder Umstände sprechenden Momente entgegen, welche auch die Geschworenen, in dem durch den Obmann — Schultheiß Mayer von Riechheim verkündigten Wahrsprüche annahmen. Die Angeklagte wurde hierauf zu der Gefängnißstrafe von 4 Jahren verurtheilt, wovon ihr 1 Monat wegen der durch Ausfallen der 3. Quartalsitzung des Schwurgerichtshofs verlängerte Haft abgerechnet wird.

An demselben Tage Nachmittags Anklagesache gegen den Feldschützen Friedrich Plappert von Scheppach, DA. Weinsberg, wegen Bestechung. Bertheidiger: Hr. RA. Vogt von Heilbronn. Der Feldschütz Friedrich Plappert v. Scheppach bisher gut prädicirt, im Besitze eines geringen Vermögens; habe im Herbst 1872 an einem Abende 3 ledige Bursche betroffen, wie sie aus einem Obstgarten einige Zwetschgen holten. Auf ihre Bitte wegen der paar Zwetschgen doch keine Anzeige bei dem Schultheißenamt zu machen, versprach er, vorläufig keine Anzeige zu machen; des andern Tags fanden sich die 3 Burschen je einzeln bei dem Feldschützen ein, und es gaben demselben 2 je 1 fl., einer 30 fr., worauf die Anzeige unterblieb. Durch eine Denunciation kam die Sache zur Kenntniß der Ortsbehörde, welche weitere Anzeige machte. In Folge der eingeleiteten Untersuchung ist nun Plappert wegen Bestechung vor das Schwurgericht gestellt; er bekennt seinen Fehler und entschuldigt solchen damit, daß er bei seinen ärmlichen Vermögens-Verhältnissen und der geringen Besoldung für den Feldschützen dienst von jährl. 20 fl. die paar Gulden habe eben wohl brauchen können. Die Staatsanwaltschaft war mit dem H. Bertheidiger darin einig, daß die Annahme mildernder Umstände

im vorliegenden Falle gerechtfertigt bzwie. geboten erscheint, wie kaum in einem andern Falle. Die Geschworenen — Obmann Rechtsanwalt Speidel von Neckarhulm — sprachen sich gleichfalls dahin aus, worauf der Angeklagte zu der Gefängnißstrafe von 4 Jahren, zum Ersatz der Kosten der Hauptverhandlung und des Strafvollzugs sowie die Hälfte der Voruntersuchungskosten verurtheilt und der Betrag von 2 fl. 30 fr. dem Staate verfallen erklärt wurde.

**Mannheim, 24. Okt.** Friedrich Hecker ist der „N. Bad. Ztg.“ zufolge am 21. Okt. Mittags 12 Uhr mit dem Dampfer „Berlin“ wohlbehalten in Baltimore angekommen.**Aus der Pfalz, 21. Okt.** In Speyer hat die Cholera jetzt doch merklich abgenommen; an einzelnen Tagen kommt wohl wieder einmal eine größere Anzahl von Erkrankungen vor, aber lang nicht mehr so viel, als in voriger Woche; und die Zahl der Todesfälle hat sich constant vermindert. In ganzen betrug bis gestern Vormittag die Zahl der Erkrankungen 383, die der Todesfälle 172. Die Sammlungen für die von der Cholera Heimgesuchten haben an Geld bis jetzt 5322 fl. ertragen.

(Fr. 3.)

**München, 24. Okt.** Aus dem letzten Feldzuge werden von der bayerischen Armee noch immer 1046 Mann vermißt, wovon 46 verheirathete Männer sind. Bezüglich der Todeserklärung dieser Vermißten wird nun dem Landtag ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, der aus 16 Artikeln besteht und auch Bestimmungen hinsichtlich des betreffenden Gerichtsverfahrens enthält.**Berlin, 27. Okt.** Die große der Centralbank für Bauten gehörige Dampfournierschneidemühle nebst einer daneben befindlichen Gutfabrik und einer Wäschefabrik bei der Weidendammerbrücke sind in vergangener Nacht total ausgebrannt. Der Kaiser besuchte während des Feuers die Brandstätte. Mehrere sind nicht verunglückt.

Im Ankündigungstheil verschiedener Zeitungen finden sich Buchhändleranzeigen, worin das Schreiben des Kaisers an den Papst als besonderes Blatt, typographisch schön ausgestattet, zur Ziemerliche empfohlen wird.

(Be. Bl.)

**Hamburg, 24. Okt.** Das Dampfschiff Göthe, Capt. J. A. Wilson, von der Adler-Linie, am 14. Oktober von Newyork abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 8 Stunden am 24. Oktober, 9 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, und hat nach Landung der Verein Staaten Post und der für England bestimmten Passagiere die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 69 Passagiere und volle Ladung.**Kaiser und Papst.**

Die Jesuiten im Vatikan haben den Papst sehr übel berichtet und berathen, als sie ihn zur Schreibung des Briefs an den deutschen Kaiser veranlasten.

Der Brief des Papstes an den Kaiser lautet nach der Uebersetzung des Deutschen Reichsanz. Im Vatikan den 7. Aug. 1873. Majestät! Sämmtliche Maßregeln, welche seit einiger Zeit von Eurer Majestät Regierung ergriffen worden sind, zielen



mehr und mehr auf die Vernichtung des Katholizismus ab. Wenn ich mit mir selber zu Rathe gehe, welche Ursachen diese sehr harten Maßregeln veranlaßt haben mögen, so bekenne ich, daß ich keine Gründe aufzufinden im Stande bin. Andererseits wird mir mitgetheilt, daß Eure Majestät das Verfahren Ihrer Regierung nicht billigen und die Härte der Maßregeln wider die katholische Religion nicht gutheißen. Wenn es aber wahr ist, daß Eure Majestät es nicht billigen, — und die Schreiben, welche Allerhöchstdieselben früher an mich gerichtet haben, dürften zur Genüge darthun, daß Sie dasjenige, was gegenwärtig vorgeht nicht billigen können, — wenn, sage ich, Eure Majestät es nicht billigen, daß Ihre Regierung auf den eingeschlagenen Bahnen fortfährt, die rigorosen Maßregeln gegen die Religion Jesu Christi immer weiter auszubehnen, und letztere hierdurch so schwer schädigt, werden dann Eure Majestät nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß diese Maßregeln keine andere Wirkung haben, als diejenige, den eigenen Thron Eurer Majestät zu untergraben? Ich rede mit Freimuth, denn mein Panier ist Wahrheit, und ich rede, um eine meiner Pflichten zu erfüllen, welche darin besteht, Allen die Wahrheit zu sagen, auch denen, die nicht Katholiken sind. Denn Jeder, welcher die Taufe empfangen hat, gehört in irgend einer Beziehung oder auf irgend eine Weise, welche hier näher darzulegen nicht der Ort ist, gehört, sage ich, dem Papste an. Ich gebe mich der Ueberzeugung hin, daß Eure Majestät meine Betrachtungen mit der gewohnten Güte aufnehmen und die in dem vorliegenden Falle erforderlichen Maßregeln treffen werden. Indem ich Allerhöchstdemselben den Ausdruck meiner Ergebenheit und Verehrung darbringe, bitte ich Gott, daß er Eure Majestät und mich mit den Banden der gleichen Barmherzigkeit umfassen möge. *Pio P. M.* — Darauf hat der Kaiser folgendermaßen geantwortet: Berlin den 3. September 1873. Ich bin erfreut, daß Eure Heiligkeit Mir, wie in früheren Zeiten, die Ehre erweisen, Mir zu schreiben; Ich bin es umso mehr, als Mir dadurch die Gelegenheit zu Theil wird, Irrthümer zu berichtigen, welche nach Inhalt des Schreibens Eurer Heiligkeit vom 7. August in den Ihnen über deutsche Verhältnisse zugegangenen Meldungen vorgekommen sein müssen. Wenn die Berichte, welche Eurer Heiligkeit über deutsche Verhältnisse erstattet werden, nur Wahrheit melden, so wäre es nicht möglich, daß Eure Heiligkeit der Vermuthung Raum geben könnten, daß Meine Regierung Maßregeln einschläge, welche ich nicht billigte. Nach der Verfassung meiner Staaten kann ein solcher Fall nicht eintreten, da die Gesetze und Regierungsmassregeln in Preußen Meiner landesherrlichen Zustimmung bedürfen. Zu Meinem tiefem Schmerze hat ein Theil Meiner katholischen Unterthanen seit zwei Jahren eine politische Partei organisiert, welche den in Preußen seit Jahrhunderten bestehenden konfessionellen Frieden durch staatsfeindliche Umtriebe zu stören sucht. Leider haben höhere katholische Geistliche diese Bewegung nicht nur gebilligt, sondern sich ihr bis zur offenen Aufsehnung gegen die bestehenden Landesgesetze angeschlossen. Der Wahrnehmung Eurer Heiligkeit wird nicht entgangen sein, daß ähnliche Erscheinungen sich gegenwärtig in der Mehrzahl der europäischen und in einigen überseeischen Staaten wiederholen. Es ist nicht Meine Aufgabe, die Ursachen zu untersuchen, durch welche Priester und Gläubige einer der christlichen Konfessionen bezogen werden können, den Feinden jeder staatlichen Ordnung in Bekämpfung der letzteren behülflich zu sein; wohl aber ist es Meine Aufgabe, in den Staaten, deren Regierung Mir von Gott anvertraut ist, den inneren Frieden zu schützen und das Ansehen der Gesetze zu wahren. Ich bin Mir bewußt, daß Ich über Erfüllung dieser Meiner königlichen Pflicht Gott Rechenschaft schuldig bin, und Ich werde Ordnung und Gesetz in Meinen Staaten jeder Anfechtung gegenüber aufrecht halten, so lange Gott mir die Macht dazu verleiht; Ich bin als christlicher Monarch dazu verpflichtet auch da, wo Ich zu Meinem Schmerz diesen königlichen Beruf gegen die Diener einer Kirche zu erfüllen habe, von der Ich annehme, daß sie nicht minder, wie die evangelische Kirche, das Gebot des Gehorsams gegen die weltliche

Obrigkeit als einen Ausfluß des uns geoffenbarten göttlichen Willens erkennt. Zu Meinem Bedauern verleugnen Viele der Eurer Heiligkeit unterworfenen Geistlichen in Preußen die christliche Lehre in dieser Richtung und setzen Meine Regierung in die Nothwendigkeit, gestützt auf die große Mehrzahl Meiner treuen katholischen und evangelischen Unterthanen, die Befolgung der Landesgesetze durch weltliche Mittel zu erzwingen. Ich gebe Mich gerne der Hoffnung hin, daß Eure Heiligkeit, wenn von der wahren Lage der Dinge unterrichtet, Ihre Autorität werden anwenden wollen, um der, unter bedauerlicher Entstellung der Wahrheit und unter Mißbrauch des priesterlichen Ansehens betriebenen Agitation ein Ende zu machen. Die Religion Jesu Christi hat, wie ich Eurer Heiligkeit vor Gott bezeuge, mit diesen Umtrieben nichts zu thun, auch nicht die Wahrheit, zu deren von Eurer Heiligkeit angerufenen Panier Ich Mich rückhaltlos bekenne. Noch eine Aeußerung in dem Schreiben Eurer Heiligkeit kann Ich nicht ohne Widerspruch übergehen, wenn sie auch nicht auf irrigen Berichterstattungen, sondern auf Eurer Heiligkeit Glauben beruht, die Aeußerung nämlich, daß Jeder, der die Taufe empfangen hat, dem Papste angehöre. Der evangelische Glauben, zu dem Ich Mich, wie Eurer Heiligkeit bekannt sein muß, gleich Meinen Vorfahren und mit der Mehrheit Meiner Unterthanen bekenne, gestattet uns nicht, in dem Verhältniß zu Gott einen anderen Vermittler als unseren Herrn Jesum Christum anzunehmen. Diese Verschiedenheit des Glaubens hält mich nicht ab, mit denen, welche den unseren nicht theilen, in Frieden zu leben und Eurer Heiligkeit den Ausdruck Meiner persönlichen Ergebenheit und Verehrung darzubringen. Wilhelm.

### Weinpreiszettel.

**Nommelshausen (Cannstatt), 24. Okt.** Lese beendigt. Mehrere Käufe zu 84 und 85 fl. pr. 3 Hfl. Gewicht 70—75 Grad.

**Stetten im Remsthal, 24. Okt.** Käufe zu 90, 95 und 97 fl. Mehreres auf Ehläge. Gewicht 70—83 Gr. Lese dauert noch einige Tage. Noch ziemlich feil.

**Beutelsbach im Remsthal, 24. Okt.** Käufe zu 105 fl., 104 fl. und 100 fl. Noch einiger Vorrath.

**Echnaith im Remsthal, 24. Okt.** Käufe zu 101 fl. bis 105 fl. pr. 3 Hfl. Noch vorräthig 100 Eimer. Käufer sehr erwünscht. Es wird bereits mit Einkellerung begonnen. Letzte Anzeige.

**Grunbach im Remsthal, 24. Okt.** Käufe zu 90 fl. Lese beendigt. Käufer erwünscht.

**Großheppach im Remsthal, 23. Okt.** 100—105 fl. Vorrath noch 150 Eimer. Gewicht 80—85 Grad.

**Etrümpfelbach im Remsthal, 24. Okt.** Käufe zu 88—94 fl. pr. 3 Hfl. Käufer erwünscht.

**Korb im Remsthal, 24. Okt.** Käufe von 92 fl. bis 111 fl. a 300 Liter. Vorrath noch ca. 120 Eimer = 360 Hfl.

**Waiblingen, Den 29. Okt.** Nachmittags 4 Uhr dahier Verkauf von ca. 40 Hfl. Riesling u. aus den hofkammerlichen Weinbergen von Stetten u.

**Endersbach, den 26. Okt.** 92—98 fl. Vorrath noch 60 Eimer. Käufer erwünscht.

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt vom 25. Okt. 1873.

Dinkel pr. Centner 7 fl. 21 fr., 7 fl. 20 fr., 7 fl. 18 fr.  
Haber pr. Centner 5 fl. 30 fr., 5 fl. 27 fr., 5 fl. 15 fr.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 23. Okt. 1873.

| Getreide-<br>Gattungen | Durchschnitts-Preise. |     |      |     |      |     | Höchster Preis. |     | Niedester Preis. |     |
|------------------------|-----------------------|-----|------|-----|------|-----|-----------------|-----|------------------|-----|
|                        | Hfl.                  | kr. | Hfl. | kr. | Hfl. | kr. | Hfl.            | kr. | Hfl.             | kr. |
| Dinkel pr. Centr.      | 7                     | 21  | 7    | 15  | 7    | 6   | 7               | 30  | 7                | —   |
| Haber. " "             | 5                     | 2   | 4    | 58  | 4    | 52  | 5               | 9   | 4                | 48  |